

## Gegner im Ersten Weltkrieg und ihre Interessen (Lösung)

Name: \_\_\_\_\_ Klasse: \_\_\_\_\_ Datum: \_\_\_\_\_

Es ist fraglich, ob die Gegner des Ersten Weltkrieges überhaupt an einer Verhinderung des Krieges interessiert waren. Jede Seite glaubt, in einem raschen Schlag die andere Partei niederwerfen zu können.

<p><b>Wir Franzosen</b> wollen nicht, dass D und Ö die stärksten Mächte in Europa werden. Wir müssen uns vor allem vor den Deutschen schützen. <i>Sie bedrohen unsere Ostseite.</i></p>	<p><b>Wir Türken</b> wollen wichtige Macht zwischen Asien und Europa bleiben. Seit Jahren sind deutsche Offiziere Ausbilder unserer Truppen. <i>Wir können die Zufahrt zum Mittelmeer nicht zulassen.</i></p>	<p><b>Wir Italiener</b> haben ursprünglich (bis 1915) zu den Mittelmächten gehalten, weil wir mit D und Ö Bündnisverträge hatten. <i>Wir wollen die Adria für uns haben.</i></p>
<p><b>Wir Engländer</b> helfen jedem, der gegen Deutschland kämpft. Wir wollen die wichtigste Seemacht bleiben. Die Deutschen bauen zu viele Schiffe und sind eine Gefahr. <i>Sie wollen die Seemacht übernehmen.</i></p>	<p><b>Wir Russen</b> wollen als Großmacht ernst genommen werden. Es gibt dauernd Ärger mit Österreich und der Türkei auf dem Balkan. Österreich unterdrückt unsere slawischen Völker. <i>Wir wollen den Balkan für uns haben.</i></p>	<p><b>Wir Bulgaren</b> wollen zusammen mit D und Ö kämpfen, weil wir dann Mazedonien wieder bekommen, das uns von Österreich genommen wurde. <i>Wir wollen den Balkan für uns haben.</i></p>

<p><b>Deutschland</b> will endlich eine wichtige Rolle in der Welt spielen und mehr Kolonien haben. Den Russen nehmen wir die Ostseegebiete weg – wenn es geht. Belgien brauchen wir als Aufmarschgebiet gegen Frankreich. Wir wollen auch unseren deutsch sprechenden österr. Brüdern helfen. <i>Wir wollen die Welt für uns haben.</i></p>	<p><b>Österreich</b> will Serbien behalten, auch wenn es die Serben und die Russen ärgert. Wir wollen auf dem Balkan allein das Sagen haben. Auch Teile von Polen und Westrussland würden gut in unser großes Reich passen. Deutschland soll uns dabei helfen. Wir haben schließlich einen Vertrag für gegenseitige Unterstützung. <i>Wir wollen die Welt für uns haben.</i></p>	<p>1. Lies die Meinungen durch, die den Soldaten (der unterschiedlichen Nationen) in den Mund gelegt wurden. Trage deine Ergebnisse in die Liste ein.</p>
--	--	---

„Entente“ (GB, F, R) (Name der Nation)	Interessen (Stichworte)	„Mittelmächte“ (Name der Nation)	Interessen (Stichworte)
Frankreich	Machtbegrenzung Deutschlands und Österreichs, daher Schutzbündnis mit England und Russland, Rückeroberung Elsass-Lothringens	Deutschland	will auch einen „Platz an der Sonne“, Wunsch nach Gebieten im Ostseeraum und im Westen, neue Rohstoffquellen und Absatzmärkte
England	will stärkste See- und Kolonialmacht bleiben, Erzfeind Deutschlands, daher Bündnis mit F und R, gierig nach Rohstoffen und Absatzmärkten	Österreich	Wunsch nach Vorherrschaft auf dem Balkan, Bündnis mit Deutschland als Argument für Gebietsansprüche in Polen und Westrussland
Russland	Führungsanspruch über die slawischen Völker, Gebietsansprüche gegen die Türkei	Italien	Wechsel von den Mittelmächten (Bündnis mit D und Ö), wegen Wunsch nach Südtirol und Adria-gebieten (Ö)
		Türkei	befürchtet Machtverlust, daher Nähe zu Deutschland, bei Niederlage Russlands Gebietsansprüche dort
		Bulgarien	Kampf auf Seiten Deutschlands wegen Rückgewinnung Mazedoniens

© 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten. Menschen – Zeiten – Räume, Nordrhein-Westfalen 2

## Opfer (Lösung)

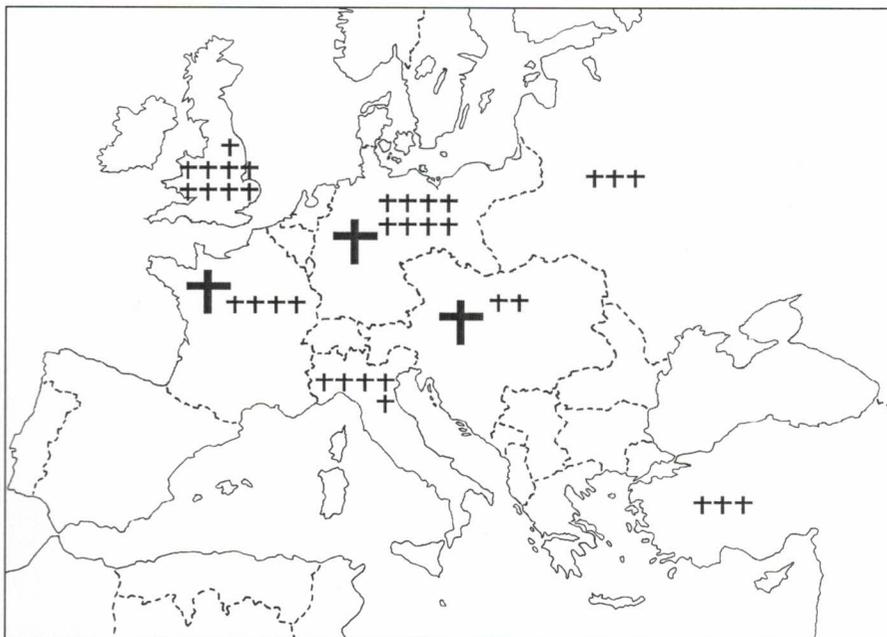
Name:

Klasse:

Datum:

Am 20. August 1914 schrieb der französische Botschafter in Petersburg: „Der jetzige Krieg gehört nicht zu denjenigen, die durch einen politischen Vertrag beendet werden. [...] Es ist ein Krieg auf Leben und Tod, in welchem jeder Kämpfende seine nationale Existenz aufs Spiel setzt.“ Der Botschafter sollte recht behalten.

Staaten	Gefallene	Verwundete	(Diese Aufstellung der militärischen Opfer berücksichtigt nicht die Opfer unter der Zivilbevölkerung.)
Deutschland	1,8 Millionen	4,2 Millionen	1. Veranschauliche die Zahl der Gefallenen, indem du ein großes Kreuz für eine Million Gefallene und ein kleineres Kreuz für 100000 Gefallene in das jeweilige Land der Europakarte einträgst.
Frankreich	1,4 Millionen	3,0 Millionen	
Großbritannien	0,9 Millionen	2,1 Millionen	
Italien	0,5 Millionen	0,9 Millionen	
Österreich-Ungarn	1,2 Millionen	3,6 Millionen	
Russland	1,7 Millionen	5,0 Millionen	
Türkei	0,3 Millionen	0,4 Millionen	



Europa 1914

Ein deutscher Infanterieleutnant schrieb in einem Brief nach der Rückkehr aus den Kämpfen um die Höhe 304 bei Verdun:

„[...] Zwölf Tage und Nächte vorbei ohne Schlaf, kaum zweimal warmes Essen, nur Zwieback, Brot, fast nur Wasser aus den Trichtern, Regenwasser. An einem Tag war es so schlimm, da habe ich mich im Graben hingekniet und das lehmige Wasser in den Pfützen getrunken, ich hielt's einfach nicht mehr aus, und dazu regnete, ja, goss es fast zwei Tage. Wir in den Schützengräben kamen um vor Lehm; Gamaschen, Schuhe, Hose waren ein Lehmklumpen, Mantel und Rock völlig durchnässt, bewegen konnte man sich nicht, da der Graben zu flach war und wir von drei Seiten beschossen wurden. [...]“

2. Der Erste Weltkrieg war brutaler, war blutiger als die vorangegangenen Kriege. Was unterschied ihn von kriegerischen Auseinandersetzungen des 19. Jahrhunderts?

Die Kriegstechnik war „industrialisiert“ worden. So viele Soldaten wie nie zuvor -

etwa 75 Millionen - bedienten eine bis dahin unvorstellbare „Kriegsmaschinerie“:

Artillerie, Maschinengewehre, Schlachtkreuzer, die ersten Bombenflugzeuge und Panzer.

Die gesamte Zivilbevölkerung wurde in den Krieg einbezogen.